

# Sportliche Entwicklungen:

**Aus gegebenem Anlass bat Redakteur Franz Srnka zwei federführende Vertreter der Post AG und des Wiener Postsportvereines, DI (FH) Michael Ullrich und Obmann Felix Weigel, zum Interview über die sportlichen Entwicklungen der Postsportanlage.**

**Herr Weigel, die zentrale Frage zu den Entwicklungen der letzten Monate: Wie geht es dem Postsportverein in Corona-Zeiten?**

Natürlich hatten wir im Frühjahr dieses Jahres sehr turbulente Wochen zu überstehen. Die Sportstätte war für einige Wochen behördlich geschlossen, auch die temporären Tennishallen (Tragluft) konnten wir erst verspätet abbauen. Wir nutzten die Wochen, um unsere Arbeitsprozesse zu durchleuchten und einige Veränderungen einzuleiten. Stolz bin ich auf die MitarbeiterInnen des Post SV, dass wir trotz aller Widrigkeiten

*„Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereines ist das Hauptinteresse, das Postsportgelände zu betreiben und für alle SportlerInnen möglichst optimale Bedingungen zur Sportausübung zu schaffen.“*

*Felix Weigel, Obmann des Post SV Wien*

die Freiluftsaison am 4. Mai mit dem Tennisbetrieb starten konnten. Von diesem Tag an waren unsere Sportangebote extrem gut nachgefragt. Auch die Gutscheine-Aktion ‚BEWEG DICH‘ der Post hat in dieser Zeit viele Leute aktiviert – über 1.000 Gutscheine wurden so – zur Hälfte finanziell gestützt von der Post – für PSV-Sportaktivitäten erworben. Das hat uns geholfen, die finanziellen Einbußen in Grenzen zu halten. Kombiniert mit einer Zahlung aus dem „Non Profit Organisation Hilfsfond“ werden wir im Jahr 2020 mit einem blauen Auge davonkommen.

**Wie ist der Postsportverein organisiert?**

Der Postsportverein ist ein gemeinnütziger, wirtschaftlich eigenständiger Sportverein, der von ehrenamtlichen Funktionären geführt wird. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereines gilt das Hauptinteresse dem Sportstättenbetrieb – das Gelände steht im Eigentum der Österreichischen Post AG – und dem Schaffen von optimalen Bedingungen für alle SportlerInnen. Für den Vereinssport (Nach-

wuchs- und Spitzensport) sind unsere Sektionen verantwortlich, die wiederum sehr eigenständig den Sportbetrieb vorantreiben und für viele nationale und internationale Erfolge stehen.

**Es stehen ja große Veränderungen auf dem Postsportgelände an. Die Post AG plant mit dem Projekt Postsportviertel+ eine Modernisierung und Sanierung des gesamten Areals. Wie stellt sich die Lage aus Vereinssicht dar?**

Die erste diesbezügliche Kontaktaufnahme hat im November 2017 stattgefunden. Uns war bewusst, dass unser Pachtvertrag Ende 2022 ausläuft und wir haben das Gespräch mit dem Grundstückseigentümer – der Österreichischen Post AG – gesucht und sind bald auf offene Ohren gestoßen. Im Mai 2018 fand der Projektauftritt zum Arbeitstitel Postsportviertel+ statt. Seit diesem Zeitpunkt arbeiten wir mit dem Eigentümer eng zusammen und versuchen, die Interessen beider Parteien unter einen Hut zu bekommen. Ende 2018 unterzeichneten wir einen Kooperationsvertrag, der dem Post SV das Weiterbestehen sichern sollte, aktuell

*„Wir haben das Gespräch mit der Österreichischen Post AG gesucht und sind bald auf offene Ohren gestoßen. Seit 2018 arbeiten wir mit dem Eigentümer eng zusammen und versuchen, die Interessen beider Parteien unter einen Hut zu bekommen.“*

*Felix Weigel, Obmann des Post SV Wien*

liegt der Ball bei der MA 21 (Stadtteilplanung und Flächennutzung) der Stadt Wien. Es ist ein Austausch auf Augenhöhe und wenn es auch einige Ängste und Kritik am geplanten Projekt gibt – wir vom Postsportverein sind hier guten Mutes, dass es am Ende des Tages für alle SportlerInnen eine Verbesserung gibt. Aber natürlich herrscht im Verein bei einigen FunktionärInnen und SportlerInnen eine gewisse Unsicherheit, was die Zukunft des Postsportvereines be-



trifft. Wir erwarten noch viele intensive Verhandlungen mit unterschiedlichen „Stakeholdern“, die hoffentlich zu dem von uns gewünschten Ergebnis führen.

**Welche Modernisierungsmaßnahmen sind bei den Sportstätten geplant?**

Da die bestehende Wettkampfhalle in der Schumanngasse voraussichtlich nicht bestehen bleibt, ist der Neubau eines Gebäudes mit zwei Sporthallen und weiteren Sportmöglichkeiten die zentrale Säule des Umbaus. Wir hoffen die Hallenkapazitäten zu erweitern und zwei wettkampffähige Spielfelder zu errichten. Gleichzeitig wollen wir die bestehenden Sportflächen erhalten und gegebenenfalls modernisieren und um Trendsportarten erweitern. Diesbezüglich haben wir auch schon den Kontakt mit dem zuständigen Stadtratsbüro der Stadt Wien aufgenommen. Erst kürzlich wurde von der Stadt Wien ein Sportstätten-Masterplan kommuniziert, der genau die Erweiterung der Indoor Trainings- und Wettkampfzeiten vorsieht.

**Erwartet die SportlerInnen in den nächsten Monaten Veränderungen?**

Aus heutiger Sicht bleiben im Jahr 2021 – wenn wir die aktuelle Situation mit der Pan-

# Zukunft Postsportviertel+



(v.l.): Michael Ullrich, Österreichische Post AG und Felix Weigel, Postsportverein Wien, tauschen sich regelmäßig über beste Lösungen für den Erhalt und Modernisierung des Postsportplatzes aus.

**Herr DI Ullrich, die Post AG betont immer wieder: Wir sichern den Postsportplatz. Was sagen Sie jenen, die hier immer noch Befürchtungen haben?**

Wir haben von Anfang klargestellt, dass der Post der Postsportplatz sehr wichtig ist und wir hier in enger Zusammenarbeit mit dem Postsportverein Wien nach den besten Lösungen suchen. Jenen, die Befürchtungen haben, möchte ich versichern: Unser Ziel ist es, dass nach Fertigstellung des Projekts Postsportviertel+ alle Sportler, Sportlerinnen und Sportinteressierte zufrieden sein können, weil sie in sanierten, teilweise auch neuen Sportstätten trainieren können.

Kurzgefasst stehen hier folgende Planungsziele im Vordergrund: Der Erhalt des Postsportgeländes, der Weiterbestand des Postsportvereins, die Modernisierung der Sportanlagen, die Sicherung des Vereinssports, die Erweiterung der Sportangebote und der Ausbau der Schulsportaktivitäten.

*„Jenen, die Befürchtungen haben, möchte ich versichern: Unser Ziel ist es, dass nach Fertigstellung des Projekts Postsportviertel+ alle Sportler, Sportlerinnen und Sportinteressierte zufrieden sein können.“*

DI (FH) Michael Ullrich, Leiter der Konzern-Immobilien der Österreichischen Post, verantwortlich für das Projekt Postsportviertel+

Mit den Verantwortlichen des Postsportvereins haben wir hier ausgezeichnete Partner, die als Betreiber der Sportstätten mit uns an einem Strang ziehen.

**Wird mit der Entwicklung der Sportstätten begonnen – wie muss man sich hier den Planungsprozess vorstellen?**

Die Sportstättenentwicklung ist eingebunden in ein Gesamtkonzept für das gesamte Areal, bis hin zum Christine-Nöstlinger-Park.

Die Österreichische Post will die gesamte Fläche des Areals zeitgemäß und neu konzipieren, Stichwort Öffnung und Durchwegung, gezielte infrastrukturelle Ideen und Planung einer attraktiven Grünraumgestaltung. Es geht hier um das Zusammendenken vieler Aspekte, um einen möglichst hohen Mehrwert für Viele, wie eben Sportler, Kinder und Jugendliche, Anrainer etc. zu schaffen.

**Das alles kostet Geld. Die Post begründet damit die teilweise Bebauung des Areals. Wie sehen hier die Pläne der Post aus?**

Ja, die gesamte Arealsentwicklung kostet natürlich einiges – wir sind hier mitten im Planungsprozess, es ist noch vieles offen. Mir ist klar, dass viele Anrainer am lieb-

*„Die Sportstättenentwicklung ist eingebunden in ein Gesamtkonzept für das gesamte Areal. Es geht hier um das Zusammendenken vieler Aspekte, um einen möglichst hohen Mehrwert für Viele zu schaffen.“*

DI (FH) Michael Ullrich, Leiter der Konzern-Immobilien der Österreichischen Post, verantwortlich für das Projekt Postsportviertel+

sten eine Modernisierung und Öffnung des Areals ohne bauliche Maßnahmen hätten. Doch hier muss ich ganz klar sagen: so ein Projekt muss natürlich auch finanziert werden. Die baulichen Planungen betreffen ausnahmslos die Randzonen des Areals und gebaut wird auch nur auf bereits versiegelten Flächen, d.h. der bestehende Grünraum wird nicht verkleinert! Die Post agiert hier in Abstimmung mit der Stadt Wien. Der Beschluss der Stadtentwicklungskommission hat für die Arealsentwicklung Parameter gesetzt, die die Post natürlich erfüllen will. Auch das Wiener Sportstättenchutzgesetz bildet einen Rahmen für alle Planungen.

**Wie ist der Planungshorizont beim Projekt Postsportviertel+?**

Der Pachtvertrag mit dem Postsportverein läuft Anfang 2023 aus – wir sind überzeugt, dass hier auch die Stadt Wien Handlungsbedarf sieht und wir hier rasch zu guten

demie kurz ausblenden – noch alle Sportangebote identisch zu den vergangenen Jahren. Ob 2022 schon bauliche Maßnahmen gesetzt werden ist für uns nicht seriös zu beantworten. Aber sollte es zu baulichen Maßnahmen kommen, müssen wir davon ausgehen, dass manche Sportstätten temporär nur eingeschränkt zur Verfügung stehen werden.

**Wo sehen sie den Postsportverein in fünf Jahren?**

Die Frage kann ich nur mit meiner Vision beantworten. In fünf Jahren verfügt der Postsportverein Wien als Betreiber des Postsportplatzes – wieder ausgestattet mit einem langfristigen Pachtvertrag – über eine in der Gesamtheit zeitgemäße Sportanlage. Diese bietet dann den großen Ball-sportsektionen weiterhin optimale Möglichkeiten zur Sportausübung. Gleichzeitig schafft der Postsportverein ein attraktives Angebot für Publikumssport, erweitert um neue, im Trend liegende Sportarten. Publikumssport und damit verbundener Vereinssport tragen dazu bei, dass der Postsportverein als gemeinnützige Organisation weiterhin betriebswirtschaftlich ausgeglichen bilanzieren kann. Fragen Sie mich wieder in fünf Jahren ... (lacht).

Lesen Sie weiter auf Seite 12



Fortsetzung von Seite 11

## Sportliche Entwicklungen: Zukunft Postsportviertel+

Ergebnissen kommen. Vor allem für den Postsportverein und die Sportstätten ist eine zeitgerechte Absicherung notwendig. Unser Team ist bereit für konkrete Umsetzungspläne in Kooperation mit der Stadt Wien.

### **Gibt es eine Anlaufstelle für Anrainerrinnen und Interessierte?**

Ja, das war von Anfang an eingeplant. Mit Dr. Wolfgang Spitzky als Moderator haben wir einen Fachmann im Team, der sich um Kommunikationsprozesse kümmert und hier die Schnittstelle zur Öffentlichkeit bildet. Erreichbar ist er bzw. unser Team über die Website [postsportviertel.at](http://postsportviertel.at). Hier können alle Fragen und Wünsche jederzeit deponiert werden. Im Herbst 2019 hatte ja der PSV gemeinsam mit der Post die Sportsektionen und Mitglieder zu einer Info-Veranstaltung am Postsportgelände eingeladen. Wir haben dort erste Projektideen präsentiert. Eine Möglichkeit für alle Anrainer und Interessierte gab es dann über die MA 21, die Ende Februar 2020 zu einer großen, moderierten Bürgerinformationsveranstaltung in den Räumlichkeiten der Bezirksvorstehung Hernals einlud. Diese gesammelten Rückmeldungen und Wünsche hat unser Planungsteam am Radar. Durch die erste Corona Welle mussten wir dann eine Post Veranstaltung im Frühsommer 2020 leider absagen. Aktuell liegt der Lead beim städtebaulichen Prozess ausschließlich bei der Stadt Wien.

### **Das heißt also, dass so manche Befürchtungen rund um das Projekt Postsportviertel+ unbegründet sind?**

Durchaus, das Projekt hat den Anspruch, eine tolle Arealsentwicklung mit vielen Nutzungsmöglichkeiten inklusive leistbarem Wohnraum zu ermöglichen. Natürlich mache ich jetzt Werbung in eigener Sache, aber auch in den Medien war bereits von einer ‚Jahrhundertchance für Hernals‘ zu lesen.



*Bild oben: Valentin Heiß gewann das Masters 1000 auf dem Postsportplatz.  
Bild unten: Für die Sensation der Sommersaison sorgte Marie Jaksch (rechts neben Tennisakademie-Leiter Michael Miksch) als U11-Landesmeisterin.*

